

ANTIQUARISCHE GESELLSCHAFT IN ZÜRICH

KANTONALER VEREIN FÜR GESCHICHTE UND ALTERTUMSKUNDE

gegründet 1832

Montag, 19. März 2012, 18.30 Uhr

Bahnhof Buffet HB Zürich, 1. Stock Raum „Alcina“

Vortrag von Dr. Eva Maeder Niederhäuser

Aufbruch oder Apokalypse?

Ein sibirisches Dorf zwischen Zarenreich und Stalinismus

In den 1760er-Jahren wurden rund 5'000 sogenannte Altgläubige – Angehörige einer russisch-orthodoxen Minderheit, die sich von der Staatskirche abgespalten hatte – im Gebiet zwischen dem Baikalsee und der Mongolei angesiedelt. Sie sollten in der vorwiegend von Viehzüchtern besiedelten Region die Landwirtschaft entwickeln und so das Gebiet kolonisieren helfen. Tatsächlich blühten ihre Dörfer rasch auf und zählten um 1900 bis zu 5'000 Einwohner.

Was passierte jedoch mit dieser besonderen Welt im 20. Jahrhundert, als die Russischen Revolutionen von 1917, der Bürgerkrieg und die Sowjetisierung nach 1921 den ländlichen Alltag, das Leben und nicht zuletzt den Glauben der altgläubigen Dorfbewohner in Sibirien dramatisch veränderten?



Dr. Eva Maeder Niederhäuser ist Osteuropahistorikerin. Sie dissertierte an der Universität Zürich über die Geschichte einer altgläubigen Gemeinde in Sibirien (Chronos Verlag 2010), ist Mitherausgeberin verschiedener Sammelbände unter anderem zur Geschichte der russisch-schweizerischen Beziehungen und unterrichtet jetzt an der Kantonsschule Stadelhofen Geschichte.